Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis vierteljährlich burch bie Boft bezogen 1 M. 50 Big. Ericheint Dienstags und Freitags.

Rebaftion, Drud und Berlag von Carl Ebner in Marienberg

Infertionegebilbr bie Beile ober beren Raum 15 Big Bei Bieberholung Rabatt.

M. 65.

Marienberg, Freitag, den 14. August.

1914.

Umtliches.

Marienberg, den 11. August 1914.

Terminfalender.

Donnerstag, den 20. August leiter Termin gur Erledigung meiner Berfügung vom 24. Juli d. 35., betr. Abichagung des bei der Kreisrindviehverficherung versicherten Biebes für die Zeit vom 1. August bis 30. November fowie Einsendung der Berficherungsliften. Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Thon.

Berlin, den 20. Juli 1914.

Die Ziehung der fünften Serie der Geldlotterie gur Biederherstellung der Befte Coburg ift mit unferer Bustimmung auf den 19., 20., 21., 22. und 23. April 1915 festgesetzt worden. Mit dem Bertrieb der Lose in Preußen darf erst Mitte Januar 1915 begonnen werden.

Der Finangminifter. Im Auftrage. gez. Boblein. Der Minifter bes Innern. Im Auftrage. gez. bon Jaroufn.

Berlin, den 5. Auguft 1914. Aufruf an die Landwirte!

Die Einbringung der Ernte ift jett die wichtigfte Aufgabe für alle Deutschen, die nicht dem Feinde gegenüberfteben. Bei den Arbeitsnachweisen haben fich bereits Arbeiter in großer Bahl gur landwirticaftlichen Arbeit gemeldet. Freiwillige jeden Alters und Standes haben sich als Erntehelfer angeboten. Es gilt jett, diese Ar-beitskräfte dahin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Ich bitte alle Landwirte, ihren Bedarf an Arbeitskräften fofort bei der Landwirtschaftskammer oder der von ihr bezeichneten Stelle angumelden. Die Eisenbahnfahrt

wird in weitem Umfange gewährt werden. Für die Erntehilfe ift in meinem Ministerium, Leipziger Platz 7 und 9 eine Bentralftelle unter ber Leitung des Ministerialdirektors Brummer errichtet, die jederzeit auch mündliche Auskunft erteilt.

Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und

Forften.

Grhr. v. Schorlemer.

Bekanntmachung.

Es durfen unter keinen Umftanden Flugzeuge beichoffen werden, die nicht mit voller Sicherheit als feindliche erkannt worden find.

Marienberg, den 12. August 1914. Der Königliche Landrat. Thon.

Bekanntmachung,

Der jum Seere einberufene Berr Kreistierargt Dr. Morgenstern von hier wird von herrn Kreistierargt Luders in Dillenburg pertreten.

Marienberg, den 14. August 1914. Der Königliche Landrat. Thou.

J. Mr. L. 1687.

Marienberg, den 10. August 1914

Un die Berren Bürgermeifter des Kreifes. Ich ersuche Sie, die in Ihrer Gemeinde befindlichen Mineralwasser-Ausschankstellen anzuweisen, die Getranke nicht zu kalt zu verabreichen, damit in keiner Beise Gesundheitssichadigungen durch den Genug des Mineralmaffers zu befürchten find.

Der Königliche Landrat.

Thon.

Wahl der Beifitger zum Schiedsamte im Begirke des Koniglichen Oberverficherungsamts Wiesbaden.

Bu der Bahl der Beifiger gum Schiedsamt ift, soweit die Bertreter der Mergte in Betracht kommen, nur eine gultige Borichlagslifte eingegangen.

Es gelten daher nach Nr. 10 der Wahlordnung als Bertreter der Aerzte in der Reihenfolge des Borschlags als gewählt

I. Als Beifiger:

- a. Dr. Eiermann in Frankfurt a. M., b. Sanitätsrat Dr. Brück in Wiesbaden,

c. Dr. Alein in Idftein. II. 211s 1. Stellvertreter.

- a. Dr. Schloffer in Frankfurt a. M.
- b. Dr. Schlipp in Wiesbaden,
- c. Dr Rauffmann in Riederselters.

III. 211s 2. Stellvertreter:

a. Sanitätsrat Dr. Sartorius in Sochft a. M.,

b. Dr. Bank in Beifenheim,

c. Dr. Balter in Bad homburg v. d. S. Die Benannten haben fich gur Annahme der Bahl

Wiesbaden, den 1. August 1914.

Der Wahlleiter.

geg. Bimmer, Regierungsrat.

Beglaubigt. Bint, Regierungsfehretar.

Berlin, den 2. Auguft 1914. Un unfere Berbande, Bereine und Bereinsmitglieder.

Der Krieg ift uns aufgezwungen. Bur Berteidigung unferes teuren Baterlandes zieht Deutschlands Heer das Schwert für Kaiser und Reich. Unsere Manner, Sohne und Brüder eilen zu den Fahnen, freudig bereit, mit Gott für König und Baterland Blut

und Leben einzusetzen. Bon Deutschlands Frauen und Madchen erwartet das Baterland die gleiche Singabe und die gleiche Opferfreudigkeit wie von feinen Sohnen. Es gilt, den Berwundeten und erkrankten Kriegern zu helfen, Rot und

Elend, die der Krieg im Gefolge hat, zu lindern. Treu unserer Pflicht: "Im Kriegsfalle Fürsorge für die Berwundeten und Kranken auszuüben" rusten wir uns gu unferer Arbeit, rufen wir alle Frauen und Madden auf, fich mit uns in unferem Liebeswerke gu vereinen. Jedes herz, das sich uns öffnet, ift uns willkommen, jede hand, die mit uns arbeiten will, werden wir dankbar ergreifen.

Alle Frauen, ohne Unterschied des Glaubens und des Standes, find ungefaumt jum Eintritt in unfere

3meigvereine aufzufordern. Bott gebe unferen Jahnen den Sieg und fegne unfere Arbeit im Dienfte des Roten Rreuges!

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins

Charlotte Grafin von 3genplis, Borfittende.

Frau Beheime Regierungsrat Roeldechen, ftellvertretende Borfigende. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Rühne, Schriftführer.

Staatsminifter von Möller, Bortführer. Bankier von Arauje, Schatzmeifter.

Marienberg, den 10. August 1914. Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Es haben fich in den dort aufgelegten Liften und auch hier perfonlich eine Reihe von Madchen und Frauen gemeldet, welche bei der Bermundetenpflege Berwendung finden wollen. Rach einer Mitteilung des Bezirksverbandes Baterlandischer Frauenvereine können jedoch nur folche Madchen und Frauen in Lagaretten Bermendung finden, die breits eine eingehende praktijche Ausbildung in einem Krankenhaus oder an fonft hierzu bestimmter Stelle erfahren haben. Dies ift bei fast allen, die sich gemeldet haben, jedoch nicht der Fall. Die Borfigende, Ihre Sochfürstliche Durchlaucht Dringeffin zu Schaumburg-Lippe lagt daher alle Madden und Frauen, die fich gemeldet haben, darauf hinweifen, daß fie gunachft im Felde bei der Ernte mithelfen follten und im übrigen innerhalb ihrer Bemeinde fich bemüben follten, in Familien die fonft ichmer fich durchichlagen können, durch perfonliche Arbeit und Ent-laftung der Familienangehörigen fich hilfreich zu betätigen. Die Berren Burgermeifter wollen den Madchen hiervon Kenntnis geben und darauf hinwirken, daß fie diefe Tätigkeit auf fich nehmen.

Namens des Roten Kreuzes und Baterländischen Frauenvereins.

Thon.

E. Thon.

Marienberg, den 11. August 1914. Un die Bevölkerung des Obermefterwaldfreifes.

Die erften Schlachten in Feindesland find gefchlagen. Schon werden die Berwundeten in heimische Pflege guruckgebracht. Der Baterlandische Frauenverein gu-fammen mit dem Zweigverein vom Roten Kreuz wollen nach ihren Rraften wetteifern mit anderen Berbanden in der Fürsorge für unsere verwundeten Krieger. Bunachst wird in der Abtei Marienstatt, Dank dem hochherzigen Entgegenkommen und Mitarbeit des Soch wüdigsten Herrn Abts ein Lazarett von 80 Betten eingerichtet. Daneben ist ins Auge gefaßt, in der Forstschule in Sachenburg, sobald die Genehmigung hierzu eingetroffen ift und die notwendigkeit es erfordert,

ein Lagarett von mindestens 60 Betten einzurichten. Die Sammlungen von Liebesgaben find im Bange. Bettzeug, Kiffenbezüge, wollene Decken und Semden find ichon vielfach bereitgestellt. Doch fehlt es noch an bar Beld und der Busicherung von Liebesgaben in der Form von Rabrungsmitteln. Sollten beide Lagarette eingerichtet werden, so wird monatlich ein Bedarf von beinahe 6000 Mark fur den Unterhalt entstehen. Ein Teil hiervon kann gegeben werden in Kartoffeln, Bemuje, Milch, Butter, Gier, Speck und Mehl. Bir hoffen und bitten, daß wenn die auf dem Salme stehende Ernte gut hereinkommt, wir von diesen Lebensmitteln einen großen Teil unentgeltlich bekommen. Trothdem werden aber noch größere Summen in bar für den Ankauf von Fleisch, Heilmitteln, Berbandszeug und allem, was für die eigentliche Wundpflege erforderlich ist, nötig sein. Wir bitten darum auch inständig, uns die nötigen Barmittel zu gemahren. Wir hoffen, daß die gutgestellten Gemeinden aus ihrem Kapitalbesit nicht allein zur Unterstützung von Angehörigen der aus ihnen fortgezogenen Krieger, sondern ebenfalls für die Zwecke des Roten Kreuzes und Baterländischen Frauenvereins bereitwilligst Summen geben. Wir muffen denen, die ihr Leben im Kampfe für uns einsetzen, mit opferbereitem Herzen und tatkräftiger Hand helfen, soweit es in unserem Können steht. Wer nicht auf einmal eine größere Summe geben kann, ist vielleicht in der Lage für die Zeit der Kriegsdauer regelmäßig einen kleineren Betrag monatlich zuzusichern. Wir bitten auch dies zu tun und den Herren Bürgermeistern dies für ihre Sammlungen mitzuteilen. Die Herren Burgermeifter werden gebeten, neben den ichon von ihnen geführten Liften über Gaben an Geld und für die Lazarettausstattung auch noch solche zu führen, in die sie außer weiteren Geldbeträgen auch aufnehmen, wer von den Gemeindeangehörigen durch Lebensmittelhergabe dazu beitragen will, die Berpflegung im Lagarett Bu einer guten zu gestalten. Namens bes Roten Kreuzes und Baterländischen

Frauenvereins.

E. Thon.

Bekanntmachung.

Bom 11. Mobilmachungstage - 12. August ab darf Reisegepack wieder angenommen und mit allen Militarlokalzugen befordert merden.

Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf weiteres sämtliche Militärlokalzüge zur Beförderung von Lebensmitteln, wie Getreide, Mehl, Salz, Kar-toffeln, Fleisch, Wurstwaren, Eier, Butter, Käse, Gemüse, Huch Bieh darf in beschränktem Umfange mit

diefen Bugen befordert werden. Sierüber geben die Dienststellen nabere Auskunft.

Thon.

Die Freigabe der Militärlokalzuge für Lebens-mittel und Bieh erstreckt sich zunächst nur auf Transporte innerhalb des Eifenbahndirektionsbegirks Frankfurt a. D. Db und inwieweit demnächst auch Lebensmittel- und Biehjendungen nach Bahnhöfen anderer Bezirke angenommen werden, wird rechtzeitg bekannt

Ein Unfpruch auf Beforderung besteht jedoch nicht, fie erfolgt auch nur insoweit, als Buge nicht durch militarifche Transporte bereits voll belaftet find.

Frankfurt a. M., den 10. August 1914. Der Bahnbevollmächtigte : Der Linienkommandant: gez. : Zimmsson, Major. geg.: Martin, Regierungs-Baurat.

Der Arieg.

Berlin, 11. Mug. Gine vorgeschobene gemischte Brigade des frangofifchen 15. Urmeekorps murde von unseren Sicherungstruppen bei Lagarde in Lothringen angegriffen Der Begner wurde unter ichweren Berluften in den Bald von Parron (nordöstlich von Luné-ville) zurückgeworfen. Er ließ in unseren Händen eine Fahne, 2 Batterien, 4 Maschinengewehre und 700 Befangene. Ein frangofifder Beneral ift gefallen.

Berlin, 11. Aug. Die erfte erbeutete Fahne - das mar die frohe Botichaft, die heute mit besonderer Freude aufgenommen wurde. 3mei Batterien, vier Majchinengewehre und siebenhundert Gefangene in Die genaueren Zahlenangaben unferen Sanden! machten den heutigen Siegesbericht womöglich noch wirksamer als den gestrigen. Das Publikum umringt Die Autos, die die erften Depefchen bringen, mit einer wahren Tollkühnheit, ohne Rücksicht auf das gefährliche Drangen der Juhrmerke. Um ein Blatt Papier werden förmliche Schlachten geschlagen. Richt jedem gelingt es, eins zu erlangen. Schutzleute stellen sich in den Dienst der Presse und lesen mit lauter Stimme den Inhalt der Telegramme vor. Un drei, vier Punkten zugleich ertönen Hurraruse. Nur langsam verläuft sich die Menge und trägt die frohe Kunde dis in die äußersten Bororte hinaus.

Berlin, 11. Mug. Mit berechtigter Freude und Benugtuung, aber ohne Uebertreibung wird der Erfolg umerer Baffen gegen drei frangofifche Divifionen bei Mülhaufen in der Deffentlichkeit und in den Blättern gewürdigt. In einer der Konferengen, die ein Oberft des Generalftabs mit Bertretern der Preffe abhält, ift besonders hervorgehoben worden, daß diefer Schlag gegen die Frangofen ebenfo wie die Eroberung von Luttich umfo bedeutungsvoller fei, als beide noch in das Stadium der Mobilmachung fielen, und weil es fich in beiden Fallen nicht um Bufalls- oder Augenblickserfolge, fondern vielmehr um Errungenichaften handle, die planmäßig vorbereitet und wohl erwogen waren. Es ift auch den Laien bekannt, welche große Bedeutung man in Frankreich dem durch das Loch bei Belfort auszuführenden Borftog der frangofifden Urmee ins Oberelfaß beigelegt hat, einem Borftog, der nun in feinem erften Berfuch vereitelt worden ift.

Berlin, 11. Aug. Das Kaiserpaar besichtigte heute Bormittag die Einrichtungen des Roten Kreuzes in Tempelhof. Der Kaiser besichtigte heute Mittag im Weißen Saale des Schlosses die zum aktiven Armeeund zum Marinedienst übertretenden Kadetten.

Berlin, 11. Aug. Der Kaiser empfing heute Mittag im Schlosse die Zöglinge der Kadettenanstalt von Lichterfelde. Die älteren Kadetten von 17 Jahren auswärts wurden als Fähnriche und Leutnants eingestellt. In langen Zügen marschierten die jungen Leute in Paradeunisorm in den Schloßhof, wo sie dann den Eid leisteten. Bei ihrem Abmarsch wurden sie von dem Publikum, das sich vor dem Schlosse versammelt hatte, lebhaft begrüßt.

Die erste Berlustliste wird in den großen Zeitungen mit namentlicher Aufführung der Gefallenen und Berwundeten aus den Gesechten unserer östlichen Grenzschutztruppen veröffentlicht. Der Ort und das Datum der einzelnen Gesechtstage können bis auf weiteres nicht veröffentlicht werden, doch gibt den sich ausweisenden Angehörigen auf Anfragen das Zentralnachweisbürd des Kriegsministeriums Berlin, Dorotheenstraße 48 Auskunft. Die Berwundeten sind in guter Pflege.

Berlin, 12. Aug. Bei Mühlhausen haben die deutschen Truppen zehn französische Offiziere und 513 Mann gefangen genommen. Außerdem wurden erbeutet 4 Geschütze 10 Fahrzeuge und eine große Anzahl Gewehre. Der deutsche Boden ist von Feinden gesäubert.

Bei Lagarde sind den deutschen Truppen über 1000 verwundete Kriegsgefangene in die Hände gefallen, über ein Sechstel der beiden französischen Regimenter, die im Gefecht standen.

Effen, 9. Aug. Das hiefige Bezirkskommando gibt bekannt, daß vom 1. September ab keine Freiwilligen mehr angenommen werden können, da die Ersattruppenteile überfüllt sind.

Shneidemihl, 11. Aug. Am Sonntag wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein in mehrere Kisten verpacktes französisches Flugzeug beschlagnahmt, das für Rußland bestimmt war. Die beschlagnahmten Kisten wurden nach Posen gebracht.

Stuttgart, 11. Aug. Der König von Württemberg hat einen allgemeinen Gnadenerlaß herausgegeben, der Amnestie gewährt für politische Bergehen bei Berurteilungen bis zu zwei Iahren und für andere Bergehen bei Berurteilungen bis zu drei Monaten Gefängnis.

Berlin, 11. Aug. Der serbische Geschäftsträger in Berlin hat vor seiner Abreise noch die Kriegserklärung Serbiens an das Deutsche Reich übergeben. Darauf sind die diplomatischen Beziehungen zu Serbien ebenso wie die zu Montenegro abgebrochen worden.

Bien, 12. Aug. Die Blatter melden, daß Montenegro dem deutschen diplomatischen Bertreter in Cetinje seine Passe zugestellt hat. Der deutsche Gesandte von Eckardt hat Cetinje bereits verlassen.

Leipzig, 11. Aug. Der hiefige Oberpostdirektor Domizlaff ist zum Feldoberpostmeister der deutschen Armee ernannt worden.

Berlin, 12. Aug. Der Panzerkreuzer "Göben" und der kleine Kreuzer "Breslau" sind am 5. August nach ihrer Unternehmung an der algerischen Küste in den neutralen italienischen Hasen von Messina eingelausen und haben dort aus deutschen Dampsern ihre Kohlenvorräte ergänzt. Der Hasen wurde von englischen Streitkräften, die mit unsern Schiffen Fühlung bekommen hatten, bewacht, trotzdem gelang es den Schiffen, am Abend, des 6. August aus dem Hasen von Messina die hohe See zu gewinnen. Weiteres läßt sich aus nahesliegenden Gründen noch nicht mitteilen.

— Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage die Ostküste Englands und Schottlands entlang gefahren und dis zu den Chetlands-Inseln gelangt. Ueber das Ergebnis dieser Fahrt kann aus naheliegenden Gründen dis jetzt nichts mitgeteilt werden.

Stockholm, 10. Aug. Aus Finnland angekommene Reisende teilen mit, daß die Russen in Hangö aus Furcht vor einem deutschen Angriff die Hafenanlagen und verschiedene öffentliche Gebäude in die Luft sprengten. Auch die kostspielige Hafenmole sei zerstört worden. Der gesomte Schaden betrage 20 Williamen Rubs.

Der gesamte Schaden betrage 20 Millionen Rubel.
Berlin, 10. Aug. Drei in Grenzschutz bei Endkuhnen stehende Kompagnien, unterstützt durch herbeieilende Feldartillerie, haben die über Romeiken auf
Schleuben vorgehende dritte russische Kavalleriedivision
über die Grenze zurückgeworfen.

Danzig, 10. Aug. Einen gemeinen Streich haben die Russen oberhalb Thorns verübt. Sie haben allem Anschein nach die Weichsel vergiftet. Denn in der letzten Nacht machte sich bei Thorn ein großes Fischsterben bemerkbar. Die Behörden warnen die Bevölkerung, die immer wieder das Wasser der Weichsel zu Genußzwecken verwendet.

Der Aufstand in Russisch Polen zur Loslösung der Polen vom russischen Joch macht Fortschritte und organisiert sich. In Warschau soll sich eine polnische Nationalregierung gebildet haben. Die Berliner Deutsche Lageszeitung erfährt aus Konstantinopel, daß auch im russischen Kaukasus die Revolution herrsche und daß russische Truppen sowie die dort ansässigen russischen Familien das kaukasische Gebiet verlassen.

Dresden, 10. Aug. Im sächsischen Heere gibt es kein Zarenregiment mehr. Das Feldartillerieregiment Mr. 28 in Bautzen war vor einiger Zeit vom König Friedrich August dem Kaiser Nikolaus verliehen worden und trug seitdem auf den Achselklappen die Anfangsbuchstaben seines kaiserlichen Chefs. Seit dem Wortbruch des Zaren sind diese Buchstaben von den Achselklappen verschwunden, man sieht nur noch die Zahl 28 darauf.

Stochholm, 11. Aug Der schwedische Reichstag hat gestern 50 Millionen Kronen für Landesverteidigungszwecke zur Berfügung der Regierung gestellt. Der Reichstag wählte einen Geheimausschuß von 12 Mitgliedern aus allen Parteien. Tausende von Deutschen kommen täglich aus Rußland über Schweden, um in die Heimat zurückzukehren. — In Finnland ist anscheinend alles ruhig. Der Dampserverkehr ist aufrechts

— Ueber Kopenhagen wird aus London gemeldet:
"Sier leben noch 30000 Deutsche, die unter strenger
polizeilicher Bewachung stehen. Sie haben die genaue Adresse und ihre Ramen angeben müssen und dürsen
ihre Häuser nicht verlassen. Alle Wasserwerke sind
unter militärische Bewachung gestellt, da man befürchtet,
daß die Deutschen das Wasser vergisten könnten. Ans
geblich wurden zahlreiche Deutsche in den verschiedensten
Berkleidungen als Spione verhastet. Die Furcht vor
den in England lebenden Deutschen nimmt täglich
groteskere Formen an. Alle deutschen Geschäfte
mußten geschlossen werden".

Die belgischen Greuel füllen in allen Zeitungen die Spalten und werden ein ewiger Schandfleck für dieses Bolk bleiben. Es soll indes auch registriert werden, daß der Bürgermeister von Brüssel entschiedene Worte gegen die wüsten Ausschreitungen seiner Landsleute gefunden hat, die er als ein Berbrechen am eigenen Baterland bezeichnet. Ob freilich seine Mahnworte beachtet werden, ist leider mehr als zweifelhaft.

Baris, 11. Mug. Infolge des besonders in den letten drei Tagen zwischen Wien und Paris gepflogenen Meinungsaustausches teilte die französische Regierung auf Grund der internationalen Lage mit Rücksicht auf die ungenügenden Erklärungen, die die öfterreichischungarifche Regierung betreffend die Entjendung öfterreichijch-ungarischer Truppen nach Deutschland gab, dem öfterreichisch-ungarischen Botschafter vormittags mit, daß fie sich genötigt sehe, den frangofischen Botschafter in Wien abzuberufen und dem öfterreichifch-ungarischen Botichafter die Paffe zuzustellen. Der Botichafter verließ darauf Paris in einem nach Italien abgehenden Sonderzuge. Beim Abichiede murden die Formen der internationalen Höflichkeit gewahrt. Die Botschafter der Bereinigten Staaten in Paris und Wien übernahmen den Schutz der öfterreichisch-ungarischen bezw. frangösischen Untertanen.

Baris, 11. Aug. Der öfterreichifch-ungarifche Bot-

ichafter hat geftern Abend Paris verlaffen.

Bien, 11. Aug. Im Norden versuchten russische Kavalleriepatrouillen östlich der Weichsel gegen San vorzugehen, wurden aber überall zurückgewiesen. Gegen Brodn versuchten die Russen mit drei Eskadrons und Maschinengewehren vorzugehen, wurden aber über die Grenze zurückgeworfen.

Bertin, 10. Aug. Auf dem südlichen Kriegsschauplatz zeigten die Montenegriner gestern und vorgestern große Angriffslust gegen die österreichsche Grenze. Am 8. d. Mts. brachen sie in einer Stärke von 4000 Mann gegen die Grenzposten östlich der Festung Trebinse vor. Der Verlust der Oesterreicher betrug 1 Offizier und 21 Mann, doch deckten 200 tote Montenegriner die Walsstatt. Ferner sah man zahlreiche Schwerverletzte sich zurückschleppen. Am 9. in der Frühe versuchte eine andere montenegrinische Kolonne den Posten bei Antowao zu überfallen. Die Besatzung entdeckte den Anschlag und wies ihn tapfer zurück.

Bien, 12. Aug. Die Wiener Blätter heben neuerdings die große Bedeutung des deutschen Sieges bei Mülhausen hervor, wodurch der Lieblingsgedanke des französischen Generalstabes, sofort beim Kriegsbeginn zur Hebung des Geistes der französischen Armee diese in elsässisches Gebiet einbrechen zu lassen, gescheitert sei. Die Blätter erklären, jeder Tag verstärke die Erwartung, daß durch die deutsche Offensive rasch entscheidende Taten geschaffen würden.

Bien, 12. Aug. Gestern Mittag wurde über die montenegrinische Kuste die effektive Blockade verhängt. Den Schiffen der befreundeten und neutralen Mächte wurde eine 24 stündige Auslauffrist gewährt. Den ausländischen diplomatischen Bertretungen in Wien wurde die Blockade notifiziert.

Budapeft, 11. Aug. Heute Nacht setzten zwei Detachements des 61. Infanterie-Regiments unter der Führung von drei Leutnants auf Kähnen über die untere Donau und warfen sich auf die dort befindlichen seindlichen Borposten. Es entspann sich ein blutiges Handgemenge, bei welchem die Serben 30 Tote und

viele Berwundete zurückließen. Die Berluste auf unserer Seite betrugen nur 1 Toten und 3 Berwundete. Rachbem die Detachements, die sich durchweg aus Leuten zusammensetzten, welche sich freiwillig gemeldet hatten, mehrere Telephondrähte des Feindes zerschnitten und mit ziemlichem Erfolg Sprengungen von Brücken und Stegen vorgenommen hatten, kehrten sie in das Lager zurück, wo sie mit Jubel empfangen wurden.

Bien, 11. Aug. In Czernowitz erichien dieser Tage eine Schwadron russischer Kosaken in voller Ausrustung und ergab sich den österreichischen Behörden; sie wurde entwaffnet; aber nicht gefangen gehalten.

Budapest, 10. Aug. Kaiser Franz Joseph hat als König von Ungarn 1000 000 Kronen für wohltätige Zwecke gestiftet. Bon diesen sind 500 000 Kronen allein für das Rote Kreuz bestimmt worden.

Wien, 11. Aug. Die Gareta Porenne meldet aus Krakau vom 8. August, daß 600 galizische Jungschützen unter Hauptmann Frank während der Nacht etwa 1000 schlafende Kosaken bei Mjechow übersielen. Der Kampf dauerte einige Stunden und endete mit dem vollständigen Rückzuge der Kosaken, die etwa 400 Tote und Berwundete hatten. Hauptmann Mjechow hatte 140 Berwundete und besetzte Mjechow.

Rom, 11. Aug. Ein japanisches Geschwader ist nach einer Meldung der "Agenzia Stefani" unter

Admiral Dewa in See gegangen.

Berlin, 12. Aug. Der "Lokalanzeiger" erhält eine aus London stammende Meldung, wonach ein englisches Kriegsschiff vor Daressalam (Deutsch-Ostafrika) erschienen

fei und die Stadt beichoffen habe.

Müllheim (Baden), 12. Aug. Am Montag haben Flieger des französischen Generalissimus Pakete von in Belfort gedruckten Aufrusen herabgeworsen, die folgenden Wortlaut hatten: "Aufrus des französischen Generalissimus an die Elsässer! — Kinder des Elsäs! Nach 44 Iahren schmerzlichen Wartens betreten französische Soldaten wiederum den Boden eures edlen Landes. Sie sind die ersten Arbeiter des großen Werkes der Nevanche; es erfült sie mit Rührung und Stolz. Um das Werk zu vollbringen, geben sie ihr Leben dahin. Die französische Nation steht einmütig hinter ihnen, und in den Falten ihrer Fahne sind die Zauberworte eingegraben: Recht und Freiheit! Es lebe das Elsaß, es lebe Frankreich!" Die Unterschrift lautet: Der französische Esquadrilles, Mülhausen.

Don Nah und fern.

Marienberg, 14. Aug. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen: 1. Als erste Rate dem Roten Kreuz 500 Mark zu übermitteln. 2. Aus Gemeindemitteln 500 Mark für die Angehörigen der im Felde stehenden bereit zu stellen. 3. Bei der Oberförsterei den Antrag zu stellen, daß das in den Wäldern herumliegende dürre Holz von der Einwohnerschaft gesammelt werden kann.

- Die Nassaussche Sparkasse hat beschlossen, sich bei der Zeichnung auf die Kriegsanleihe mit einem erheblichen Betrage zu beteiligen. Zunächst ist dafür

eine Million in Aussicht genommen.

— Rach einem Ministerialerlasse soll holländischen und amerikanischen Staatsangehörigen seitens der Beshörden und Bevölkerung größtes Entgegenkommen erzeigt werden.

— Rach einer Mitteilung des Konsularagenten der Bereinigten Staaten von Amerika John Breuer in Wiesbaden (Rheinstraße 38) ist der Genannte vom amerikanischen Botschafter beauftragt, Schutz von Leben und Interessen der Franzosen und Engländer zu übernehmen.

- Die Herbst-Meisterprüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 1. bis 20. September 1914 ftatt. Die Unmeldungen find alfo rechtzeitig vorher an die guftandigen Berren Borfitgenden einzureichen. Buftandig find je nach dem Wohnort bezw. Beschäftigungsort des Prüflings: für die Kreise Wiesbaden Stadt und Land, Rheingau, St. Goarshausen und Untertaunus, Herr Jakob herrchen-Wiesbaden, Goldgaffe 19, für die Kreise Frankfurt a. M., Obertaunus, Höchst und Ufingen, Berr Adolf Muller-Frankfurt a. D., Gotheitr. 15, für die Kreise Limburg, Ober- und Unterlahn, Unterwesterwald und Befterburg, Berr Karl Roich - Limburg, Salggaffe, und für die Kreife Oberwesterwald, Dill und Biedenkopf, Berr Philipp Meckel - Dillenburg. Im Zweifel find die Unmeldungen an die Sandwerkskammer gu Wiesbaden, Adelheidftr. 13, zu richten.

Freie Fahrt für Erntehilfsarbeiter. Um die Einbringung der diesjährigen Ernte zu erleichtern, wird den Erntehilfsarbeitern, die durch die hierfür gebildeten Organisationen den Landwirten zur Berfügung gestellt werden, auf den Strecken der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und, sobald sich die anderen deutschen Staatsund Privateisenbahnen dem Bersahren angeschlossen haben, auch auf diesen freie Fahrt während der Monate August die Oktober einschl. zur einmaligen Reise nach der Arbeitsstelle und zurück gewährt. Die Organisationen, die diese Silse vermitteln, sind die dem Berbande deutscher Arbeitsnachweise angehörigen öffentlichen oder gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten sowie die unter Mitwirkung staatlicher Behörden ins Leben gerusene "Erntehilse" in Berlin. Arbeitsnachweisanstalten vermitteln die Berussarbeiter, die "Erntehilse" die freiwilligen Helfer anderer Stände.

Raffauische Landesbank. Die Einlieserung von Wertpapieren bei der Raffauischen Landesbank zur Berwahrung und Berwaltung hat in dieser kritischen Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Andrang nicht mehr bewältigen läßt. Ein Grund zu

solcher Gile liegt gar nicht vor. Die Landesbankbirektion bittet, in diesem Monat keine Effekten mehr einzuliefern, oder wenigstens vorher angufragen. Sie behalt fich vor, die Unnahme unangemeldeter Sendungen gu verweigern. Diejenigen, die ihre Effekten in der letten Beit eingeliefert haben, muffen fich noch langere Beit geduiden, bis der Sinterlegungsichein ausgefertigt werden kann.

Raffauifche Spartaffe. Der Betrag an Spareinlagen, welchen die Raffauische Sparkaffe in den erften kritischen Tagen ausgezahlt hat, hat mehrere Millionen Mark erreicht. Der weitaus größte Teil diefer Summe wurde ber Kaffe gang unnötigerweife entzogen. Die meiften Sparer hatten gar keine Berwendung für das Beld, fie glaubten es nur ficherer und beffer aufbewahrt, wenn sie es bei sich zu Sause hatten. Um diesem schädlichen Treiben Einhalt zu tun, sah sich die Direktion ber Raffauifchen Landesbank gezwungen, eine Einichrankung dabin gu treffen, daß nur der Betrag von 100 Mark ohne weiteres ausgezahlt wurde. Darüber hinaus bis zum Betrage von 500 Mark wurde ebenfalls auf Kundigung verzichtet, wenn der Sparer des Beldes wirklich bedurfte. Bur Beibringung des Rachweises waren besondere einfache Formulare herausgegeben worden. Diese Magnahme, die übrigens fehr milde gehandhabt murde - bei dringendem Bedarf murden auch höhere Betrage ausgezahlt - hat fich bewährt. Ingwijden haben fich auch die Sparer beruhigt. Es zeigt fich dies nicht nur an der Abnahme der Ruckgahlungen, fondern auch an der ftarken Bunahme der Einzahlungen. Letztere überwiegen fogar seit einigen Tagen. Deshalb hat sich die Direktion der Naffauifchen Landesbank entichloffen, die 500 Mark-Brenze aufzuheben. Es wird von jest ab an allen Raffen wieder jeder Betrag guruckgezahlt, naturlich aber nur, wenn der Sparer das Beld auch wirklich nötig hat. Die Formulare für den Nachweis hierfür find bei allen Raffen gu haben. Die Sparer, die zuerft gang unnötigerweise ihre Belber abgeholt haben, follten fie ichleunigit gurudtragen. Sie konnen überzeugt fein, daß fie das Beld jederzeit wieder holen konnen, wenn fie es nötig haben.

Weldboftfendungen an die Angehörigen des Beeres und der Raiferlichen Marine. Für Feldpoftfendungen in Privatangelegenheiten an die Angehörigen des Beeres und der Kaiferlichen Marine gelten mahrend des mobilen Berhältnisse nachbezeichnete Portovergunftigungen.
1. Portofrei werden befördert: a) gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 50 Bramm, b) Poftkarten und c) Geldbriefe bis zum Bewichte von 50 Bramm und mit Wertangabe bis zu 150 Mark. 2 Portoermäßigungen: Das Porto beträgt für a) gewöhnliche Briefe über 50 bis 250 Gramm ichwer, 20 Pfg., b) Beldbriefe über 50 bis 250 Gramm ichwer und mit Bertangabe bis 3u 150 Mark, 20 Pfg., c) Geldbriefe bis 250 Gramm ichwer mit einer Wertangabe von über 150 bis 300 Mark, 20 Pfg., über 300 bis 1 500 Mark 40 Pfg., d) Postanweisungen über Beträge bis gu 100 Mark an die Angehörigen des Feldheeres und die Besatzungen der gu den Seeftreitkraften gehörigen Kriegsschiffe usw. 10 Pfg. Bu den Angehörigen des Seeres gahlt auch das auf dem Kriegsschauplatz in der freiwilligen Krankenpflege zur Berwendung kommende Personal a) der deutschen Landesvereine vom Roten Rreug und der mit ihnen verbundeten Bereine fowie der Ritterorden - Johanniters, Maltefers, St. Georgs: Ritter -, b) berjenigen Bereine, Befellichaften uiw., die auf Grund des Gefetes jum Schutze des Benfer Reutralitätszeichens vom 22. Marg 1902 (Reichs-Befegbl. 1902 Nr. 18) von dem zuständigen Kriegsministerium gur Unterftutung des Kriegssanitätsdienstes durch besondere Bescheinigung zugelaffen find. Sendungen, die rein gewerbliche Intereffen der Absender oder Empfänger betreffen, haben auf Portovergunstigung keinen Unfpruch und unterliegen daher dem gewöhnlichen, iarifmäßigen Porto. Das Porto muß ftets vorausbezahlt werden. Unfrankierte ober ungureichend frankierte portopflichtige Sendungen werden nicht abgefandt. Die Aufschrift der Feldpoftfendungen muß den Bermerk Feldpostbrief" enthalten und genau ergeben, zu welchem Urmeekorps, welcher Divifion, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteil oder Kriegsschiffe der Empfänger gehört fowie welchen Dienstgrad und welche Dienstftellung er bekleidet. Formulare gu Feldpoftkarten werden bei den Postanstalten sowie den amtlichen Berkaufstellen für Postwertzeichen an das Publikum verkauft werden. Einstweilen konnen die gewöhnlichen ungestempelten Doftkartenformulare Bermendung finden. Bei denfelben Stellen werden auch Formulare gu Feldpostanweisungen an die Angehörigen des Feldheeres, mit Freimarken zu 10 Pfg beklebt, zum Berkauf für den Betrag der Freimarke bereitgehalten werden. Ru Doftanweisungen an die Besatzungen der Kriegs. ichiffe find die gewöhnlichen Formulare zu benutzen. Einschreibsendungen in anderen als Militardienst-Angelegenheiten, Poftauftrage, Briefe mit Buftellungsurkunde und Doftnachnahmefendungen find von der Beforderung durch die Feldpost ausgeschlossen. Privat-Bäckereien nach dem Heere werden bis auf weiteres gegen die sonst üblichen Portosätze noch angenommen Zur Förderung des Abgabegeschäfts ist es jedoch notwendig, daß diefe Sendungen frankiert gur Doft gegeben werden.

Alpha". Der Arbeitsausschuß der Allgemeinen Photographischen Ausstellung hat in seiner Sitzung vom 3. Auguft beschloffen, infolge der kriegerischen Ereigniffe die Ausstellung bis auf weiteres zu verschieben.

Cobleng, 8. Mug. Seute morgen gegen 10 Uhr trafen die erften frangofijchen Befangenen - Infanterie und Jager - hier ein, die in den letten Tagen an der beutich-frangofischen Brenge gemacht murden. Auf Un-

ordnung des Kommandanten von Cobleng-Chrenbreitftein brachte eine Abteilung Soldaten die Befangenen nach dem Ober-Chrenbreitstein. Gine ungeheure Menichenmenge begleitete den Transport.

Dies, 12 Mug. Die erften Bermundeten trafen gestern Abend bier ein. Sie wurden in den neuen Rafernen, die als Refervelagarett dienen, untergebracht. Es handelt fich in der Sauptfache um Leichtverlette.

Ahansen bei Beilburg, 12. Mug. Sier fpielte das Sjährige Mädchen des Schleusenwärters Feuerbach mit feinem hund an der Lahn. Es hatte die Schnur, an die der hund angebunden war, um den Leib geschlungen. Der hund fprang ins Baffer und rif das Kind mit fich. Die Mermite konnte nur als Leiche geborgen werden.

Frankfurt, 10. Mug. Sier ift ein Transport von 200 Bermundeten eingetroffen und in Krankenhäusern untergebracht worden. - 30 Kinder, von 1 bis 8 Jahren, deren Eltern gewaltsam in Rugland guruckbehalten werden, find in Frankfurt angekommen und haben in Kinderheimen und bei Privaten Unterkunft

Roln, 10 Aug. Die Firma Gebr. Stollwerck, U.B in Koln, hat dem Roten Kreug den Betrag von 10 000 Mark überwiejen und ferner gur Erfrischung der durchgiebenden Truppen Schokolade für 200 000 Taffen jowie 20 000 Pakete mit Schokolade, Pfeffermungpaftillen und Bitronenbonbons gur Berfügung geftellt

Burgburg, 11. Mug. Die Amerikaner in Bad Riffingen fpendeten für das Rote Kreug 8000 Mark. Gffen, 11. Mug. Der alte Bergarbeiterverband stellte eine Million Mark zur Unterstützung der Familien

von einberufenen Mitgliedern bereit. Samburg, 10. Mug. Wie das hamb. Fremden-blatt mitteilt, ift der 72jahrige Trompeter Boigt, der in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 30 Treffen mitgemacht hatte, auf feinen Bunfch bei einer Erfate batterie eines Feldartillerie-Regiments eingestellt worden. Boigt ift 1842 geboren und feinerzeit bei dem Feldartillerie-Regiment Rr. 5 als Rekrut eingetreten.

Berlin, 10. Aug. Die am 5. Mobilmachungstage errichtete Zentralstation für das Rote Kreuz im Reichstagsgebäude hat bisher 32000 Bewerber gum Dienft in der freiwilligen Krankenpflege angenommen.

Ein Wort gur Aufklärung

von Kreisargt Dr. Riech.

In den letten Tagen hat sich anscheinend der Bevolkerung die Beforgnis bemächtigt, daß der Feind unfre Brunnen vergiften könne. Sierbei denkt man haupfächlich an Bergiftung durch Bagillen, Choleraund Inphusbazillen, aber wohl auch an solche durch chemische Gifte. Abgesehen davon, daß es überhaupt noch fraglich ift, ob derartige Bersuche tatfachlich unterder eine in den Zeitungen nommen worden find, bekannt gewordene Fall ift nachträglich wieder abgeleugnet worden, - fo liegt doch kein Grund vor, fich ernstliche Sorge deswegen zu machen, wenn auch die Möglichkeit einer folden Bergiftung zugegeben werden muß. Wenn man erwägt, auf welche Beife unfere Bafferverforgungsanlagen mit Krankheitskeimen verunreinigt werden konnten, fo muß zwischen Brunnen und Sochdruck- oder sonstigen Bentralmafferleitungen unterschieden werden. Die meisten Gemeinden haben Bentralmafferleitungen (69 von 85). Bafferverforgung durch Brunnen haben alfo nur 16 Gemeinden und nur diese konnen eigentlich als gefährdet angesehen werden. Die fraglichen Krankheitskeime haben nämlich die Eigentumlichkeit, fich nur bei gunftigen Barmeverbaltniffen zu vermehren; bei ungunftigen Temperaturen, d. f. Temperaturen unter 200 Celfius, permehren fie sich nicht nur, sondern gehen bald und gang besonders in reinem, d. h. nicht verunreinigten Baffer gu Grunde. Außerdem ift es zur Erregung von Krankheiten erforderliche, daß eine größere Angahl von Krankheitskeimen in den menichlichen Körper gelangt, da fonft die naturlichen Abwehreinrichtungen des Körpers bei sonst gefunden Organen, besonders Berdauungsorganen, die hineingelangten Krankheitskeime sehr bald unschädlich machen wurden. Unfere Bentralwafferleitungen nun haben durchweg reines und genügend kühles Baffer, sodaß hineingelangte Krankheitskeime sich darin nicht vermehren konnen. Es wurden ferner die tatfachlich bineingelangten Bagillen durch die Bewegung des Baffers fo verteilt werden, daß fie ungunftigften Falles nur gang vereinzelt in den Korper gelangen konnten, ohne daß fie dort imftande maren, unter normalen Berhältniffen ernftere Krankheiten hervorzurufen. Die Möglichkeit, daß hierdurch ernftere Krankheiten hervorgerufen werden konnten, wird noch dadurch geringer, daß gur Berunreinigung nur feit langerer Beit gegüchtete Laboratoriumskulturen verwendet werden könnten, deren krankmachende Kraft ichon gang bedeutend geschwächt ist, - je alter, je schwächer - und bann auch badurch, daß ja das Basser zum größten Teile nicht roh, sondern in gekochtem Buftande im Saushalte Berwendung findet. Außerdem ift gu berücksichtigen, daß zu den verbrecherischen Bersuchen haupt-fachlich wohl die Nachzeiten benutt werden wurden, was wieder gur Folge hat, daß bei dem jegigen Bafferüberfluß in den Sochbehaltern, wo Rachts die Ueberläufe wohl durchweg in Tätigkeit fein werden, die hineingelangten Krankheitskeine mahricheinlich ebenfo ichnell wieder ins Freie hinausgespult werden, wie fie hineingelangt find. Es ift alfo erfichtlich, daß Diejenigen Gemeinden, welche im glücklichen Befite einer Bentralmafferleitung find, eigentlich wenig zu befürchten haben. Etwas Anderes ift es mit den Brunnenanlagen, Pumpbrunnen wie Schöpfbrunnen. In ihnen hat das

Maffer im Sommer meift eine etwas höhere Temperatur, es befindet sich auch mehr in Ruhe und ift in vielen Fällen Berunreinigungen leicht ausgesett, fodaß Stoffe hineingelangen konnen, welche eine geeignete Rahrung für die Bagillen abgeben, wodurch diefen im Berein mit den anderen Eigenschaften des Brunnenwaffers die Möglichkeit geboten wird, fich nicht nur am Leben gu erhalten, fondern fich fogar zu vermehren. Siernach ift für die Ortichaften, welche nur auf Brunnenwaffer angewiesen find, die Gefahr der Berunreinigung des Baffers mit Krankheitskeimen nicht von der Sand gu weisen. Siergegen kann man fich aber ichuten. Bunachit kommt eine Bewachung der Bafferverforgungsanlagen in Betracht. Sodann muffen die Sochbehalter unter ficherem Berichluß gehalten werden. Die Brunnen muffen mit festen Turen oder Abdeckungen verfeben werden. Die Schluffel gu den Turen durfen nur guverlässigen Personen anvertraut werden. Ferner empfiehlt es fich, das Baffer nur in abgekochtem Zustande zu genießen. Diese Magregel, welche fich auch für den Fall empfiehlt, daß Krankheiten wie Cholera, Inphus, Ruhr von außerhalb auf natürlichen Begen eingeschleppt werden follten, ift die ficherfte und ichutt bestimmt por Unfteckung Schlieglich fei man magig im Effen und Trinken, damit fich die Berdauungsorgane ftets in gefundem Buftande befinden. Die Möglichkeit der Bergiftung unfrer Bafferverforgungsanlagen durch chemische Bifte ift nach ahnlichen Besichtspunkten gu beurteilen, wie ich fie eingangs angeführt habe. Auch hier konnen die Brunnen großeren Gefahren ausgesett fein als die Zentralmafferleitungen. Chemifche Bifte machen fich aber im Begenfage zu ben Bagillen, welche in ben meiften Fallen das Baffer nicht verandern werden, häufig dadurch bemerkbar, daß fie dem Baffer bald eine andere Farbe, oder einen anderen Beruch, bald einen anderen Beschmack verleihen, fodaß bei einiger Aufmerksamkeit und bei möglichster Ginschränkung des Baffergenuffes wenigstens für die allernächste Beit, ernftere Besundheitsichadigungen vermieden werden können. Man achte auf fein Trinkwaffer. Das Trinkmaffer fei farblos, klar, geruchlos und ohne auffälligen Beichmack. Andres Baffer ift zu beanftanden. Daß verdachtige Bafferverforgungsanlagen fofort polizeilich gu ichliegen find, bedarf wohl keiner besonderen Er-Für diejenigen Bemeinden, welche noch keine Bentralmafferleitungen haben, ermachft aus ber jetigen Beunruhigung die unabweisliche Pflicht, ichnellftens die gefährlichen Brunnenanlagen abzuschaffen und Bentralwafferleitungen anzulegen, kofte es, was es wolle. Und im Uebrigen keine unnotige Beunruhigung !

Sammlung für das Rote Krenz und den Baterländischen Frauenverein.

Greisfammelftelle.

Mus	der	Bemeinde	Langenbach	b.	5.			94,-	M
			Welkenbad) .		1		44,50	
Rom	Tu	rnverein Er	bach			*		50,-	"
Bon	Bet	riebsführer	Rrumm-Bo	rd)		i		30,-	
Bon	Bü	rgermeister	Staubefand	ma	rrier	ibet	rg	100,-	"
Bon	der	Darlehnsk	affe Stange	nroi	6.			50, -	"
Mus	hor	Bemeinde	Gichenstruth		V.	14		34	
		"	Rifter					64, -	#
	**		Broßfeifen				1	61,50	"
Bom	Be	angverein	Meunkhauje	n.				50,-	"
Mus	der	Bemeinde	Bölsberg .					63, -	#
		#	Rorb					103, -	
			Erbach	000				79,50	
Bon	Bü	rgermeifter	Biffer-Bud	inge	m	-	1	20, -	N
Mus	der	Bemeinde	Seimborn .		000	34		66,50	"
			heuzert .		0.0			104, -	"
		"	Kirburg .					69, -	"
10000			Altstadt .					320,85	n
10000			Kundert .					52,-	"
1000	w	,,	Fehl-Ritho	ufei	11 .			32,50	,,,
	**		Biefenhaufe	en .				301, -	
		"	Rackenberg				100	25,80	"
	P		Luckenbach					.168, -	N
Bon	der	Spar- u. D	arlehnskaffe	m	arie	nite	tt	50, -	"
Bom	B	efangverein	Burbach b.	. R	ropt	oady		20, -	
Aus	der	Bemeinde	Rroppach					92, -	
Bom	B	irgerkalino	Marienberg	g .				50, -	
		-	Berglichen !	Dan	f."				
	Bom Bon Bon Mus "Bom Mus "Bon	Aus der Bom Tu Bon Bei Bon Bü Bon der Aus der "" Bom Ge Aus der "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" "" ""	Aus der Gemeinde Bøm Turnverein Er Bon Betriebsführer Bon Bürgermeister Bon der Darlehnsk Aus der Gemeinde """ Bom Gesangverein Aus der Gemeinde """ Bon Bürgermeister Aus der Gemeinde """ """ """ """ """ """ """ """ """ "	Aus der Gemeinde Langenbach Welkenbach Bom Turnverein Erbach Bon Betriebsführer Krumm-Bo Bon Bürgermeister Staubesand. Bon der Darlehnskasse Stauge Aus der Gemeinde Eichenstruts """ Großseisen Bom Gesangverein Neunkhause Aus der Gemeinde Bölsberg """ Großeisten Bom Gesangverein Neunkhause Aus der Gemeinde Bölsberg """ Großeisten "" Großeisten """ Großeisten "" Großeisten """ Großeisten """ Großeisten """ Großeisten """ Gro	Bom Turnverein Erbach	Aus der Gemeinde Langenbach b. H. Bom Turnwerein Erbach Bon Betriebsführer Krumm-Bach Bon Bürgermeister Staubesand-Marien Bon der Darlehnskasse Staugenrod Aus der Gemeinde Eichenstruth """ Broßeisen Bom Gesangverein Reunkhausen Aus der Gemeinde Bölsberg """ Erbach Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Aus der Gemeinde Heichenstruth """ Kerbach """ Kackenberg Luckenbach "" Kackenberg Luckenbach """ Kac	Aus der Gemeinde Langenbach b. H. Bom Turnverein Erbach Bon Betriebsführer Krumm-Bach Bon Bürgermeister Staubesand-Marienber Bon der Darlehnskasse Stangenrod Aus der Gemeinde Eichenstruth Aus der Gemeinde Bölsberg Bom Gesangverein Neunkhausen Aus der Gemeinde Bölsberg Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Aus der Gemeinde Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Aus der Gemeinde Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Bon Gesangverein Bon Gesangverein Bon Gesangverein Burbach Bon Gesangverein Bon Gesangverein Bon Gesangverein Bon Gesangverein Bon Gesangverein Burbach Bon Gesangverein Burbach Bom Gesangverein Burbach b. Kroppach Bom Bürgerkassino Marienberg	Aus der Gemeinde Langenbach b. H. Bom Turnverein Erbach Bon Betriebsführer Krumm-Bach Bon Bürgermeister Staubesand-Marienberg Bon der Darlehnskasse Stangenrod Aus der Gemeinde Eichenstruth Aus der Gemeinde Bölsberg Bom Gesangverein Neunkhausen Aus der Gemeinde Bölsberg " " " Erbach Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Aus der Gemeinde Heichenstruth " " " Erbach Bon Bürgermeister Wisser-Büdingen Aus der Gemeinde Beinborn Beigenhausen " " Kundert " " Kehl-Rithausen " " Kackenberg Luckenbach " " Kackenberg Luckenbach Bon der Spar- u. Darlehnskasse Marienstatt Bom Gesangverein Burbach b. Kroppach Burs der Gemeinde Kroppach Bom Bürgerkassino Marienberg	Aus der Gemeinde Langenbach b. S

Jede Babe nimmt gerne entgegen: Der Borftand bes Roten Rreuges und Baterlandischen Frauenvereins,

3meigverein Obermesterwald.

Die Gefundheit der Weldfoldaten.

Reben der kriegsmäßigen Ausbildung, der guten Bewaffnung fpielt der Befundheitszustand eine Sauptrolle. Rur mit einem gefunden und widerstandsfähigen Körper kann man Schlachten schlagen und ift der Korper gefund, fo ift es auch der Beift und auf diefen kommt es por allem an. Der Beift der Truppen, der Beift der Führer ift es, der vor allen Dingen die fiegreichen Schlachten ichlägt.

Es foll einmal ein hoherer Militar gefagt haben : "Der Soldat, welcher am besten marichieren kann, gewinnt heute die Schlachten." Mag diese Unficht etwas zu weit gegangen sein, etwas Wahres ist daran; por allen Dingen muß der Körper die nötige Ausdauer auf den großen Marichen befitgen und dies kann er nur erreichen, wenn er feinen Rorper beobachtet, bei Beiten die nötige Trainage vornimmt und vor allen Dingen feine Fuße entsprechend behandelt. Berade das Lettere ift von großer Bichtigkeit: Bunachft darf der Schuh nicht zu eng fein, lieber etwas zu weit und vorne breit.

Man nehme wollene Strumpfe mit und zwar mehrere Paar. Abends im Quartier gieht man die Strümpfe aus, badet die Fuge in kaltem Baffer und reibt fie mit Salichltalg und Prafervativereme ein. So behandelt wird man nicht in die Lage kommen, infolge von Durchlaufen gurudbleiben gu muffen. Reben den Fußen darf man aber auch den Ropf nicht vergeffen. Die Fuge warm, der Kopf kuhl, ift eine alte Regel. Die ftundenlangen Mariche in glühender Sonnenhitze bewirken vielfach Kopfichmerzen und Blutandrang nach den Schläfen; ein mit Bajfer getrankter Schwamm, den man bequem mit sich führen kann, wirkt hier wunder-bares; man kuble damit die Stirn und lege ibn unter den helm auf den Kopf; wenn dies alles nichts hilft, greife man zu einer Pyramidontablette, die voll-ftandig ohne Rebenerscheinungen wirkt. Der Durft wirkt oft außerordentlich qualend. Auf jeden Fall vermeide man Alkohol! Kalter Kaffee wirkt durftlöschend und anregend, von vorzüglicher Wirkung find auch Citronenfauretabletten, die fogenannten Lemon Drops. Auch nehme man Fugbader, wo man fie findet, natürlich mit den nötigen Borfichtsmaßregeln. Eine Sauptrolle spielt der Magen! Bon ihm hangt außerordentlich viel ab; man hute fich daber im Felde por Uebermaß, besonders im Beniegen ungewohnter Speifen. Berdauungsftorungen, vor allem Durchfalle,

treten außerordentlich oft ein nach Benuß von ichlechtem Baffer, Obst und zu fetten Speifen. Um derartige Unfälle im Grunde zu erfticken, führe man ein Flafchchen Choleratropfen bei sich; das in diesen Tropfen enthaltene Opium wirkt stopfend, mahrend die übrigen Bestandteile anregend und magenstärkend wirken. Empfehlenswert ist auch, während des Feldzuges eine Leibbinde, in Ermangelung derfelben eine Flanellbinde gu tragen; fie halt, besonders beim Biwakieren in kalten Rachten, den Unterleib und den gangen Körper warm. Benn wir noch erwähnen, daß für kleine Berletzungen eine Mullbinde, etwas Watte, Seftpflafter und etwas Borfalbe mitzunehmen empfehlenswert ift, fo durfte wohl in der Sauptfache alles gefagt fein, was der Soldat im Felde notig hat, um fich feine Befundheit zu erhalten. Sorgt er in diefer Begiehung für fich felbit, fo nütt er auch dem Baterland, dann bleibt er nicht am Wege liegen, sondern ist jederzeit in der Lage, fein Beftes einzufegen.

Rriegserfrischungen im Felde. Die Firma Gebr. Stollwerck in Köln hat eine fehr dankenswerte Einrichtung getroffen. Sie hat eine Berpackung von Choko-lade und Pfeffermungpaftillen hergestellt, die infolge ihrer handlichkeit bequem als Feldpostbrief unfern Truppen im Felde nachgeschicht werden kann. Be-

kanntlich ist ja Chokolade ein sehr gutes Nahrungsund Genugmittel, das den Borteil hat, daß es im Tornister mitgeführt werden kann und bei Proviantmangel als eiferner Bestand dient. Das Paket koftet eine Mark incl. Porto. Bestellungen nehmen die Stollwerch'ichen Berkaufsstellen entgegen. Sie übermitteln die Bestellungen direkt an die Firma nach Roln, von wo aus die Erfrischung als Feldpostbrief an die betr im Felde ftehenden Soldaten verschickt werden. Es follte doch niemand verfaumen, von diefer bequemen und vorteilhaften Einrichtung Gebrauch zu machen und damit seinen Lieben im Felde eine Freude und Stärkung zukommen zu laffen.



Wetternachrichten.

Boraussichtliches Wetter für Samstag, den 15. August. Meift noch heiter, doch ftrichweise und vereinzelte Bewitterericheinungen.

Die Zweigvereine werden daran erinnert, daß ins Feld nur Berufsichwestern geben durfen, d. h. Schwestern vom Roten Kreug, Diakonissen und Nonnen.

In den Lagaretten des Seimatgebietes nur Silfsichwestern oder Selferinnen, die das Eramen bestanden haben und im Befits des roja oder blauen Buches find.

Lagarette können nur mit vorher eingeholter Bewilligung der Militarbehörden eingerichtet merden.

Der Borftand bes Begirtsverbandes Baterländischer Frauenpereine im Regierungsbezirt Wiesbaben.

Die Borfitgende : (geg.) Pringeffin Elifabeth zu Schaumburg-Lippe.

Marienberg, 14. August 1914.

Borftebende Bekanntmachung bringen wir gur allgemeinen Kenntnis. Die herren Bürgermeifter werden gebeten, die Frauen und Madden, welche fich bei ihnen bereits gemeldet hatten, entfprechend gu benachrichtigen.

Der Borftand bes Baterlandischen Frauenvereins, Zweigverein Oberwesterwald. E. Thon.

Montag, den 17. August, abends 81/2 Uhr findet im Kreistagssitzungssaal des Landratsamtes eine Zusammenkunft der Mitglieder des Baterländischen Frauenvereins und der Frauenhilfe in Marienberg ftatt. Mitbringen von Rahzeug gur Ausbefferung von Bafche fur das Bereinslagarett in Marienstatt und ein Stock Stricknadeln ift erwunicht. Dem Berein fehlen noch eine Ungahl wollener Strumpfe!

Marienberg, den 14. August 1914. E. Thon.

Der Albert Brenner von Sachenberg ift mit unferer Benehmigung von dem Forftkaffenrendanten Bechtel von da bevollmächtigt worden, ihn in Behinderungsfällen in den Forftkaffengeschäften dienstlich zu vertreten, Eintragungen in die Kaffenbucher vorzunehmen, Gelder in Empfang zu nehmen und gultig darüber gu quittieren alles dieses unter des letteren personlicher Berantwortlichkeit.

Wiesbaden, den 8. August 1914.

Königliche Regierung Abteilung für direkte Steuern, Domanen und forften. B

2000000000000000000000000000000

Während der Kriegszeit ?

gewähren wir trot unferen billigen Preifen ertra

Ferner follen unfere

Sommer-Schuhe und Sandalen

geräumt werden und geben wir famtliche farbigen Sachen au den denkbar

billigiten Preisen

ca. 300 Paar Arbeiter = Schuhe jett nur 7.50 Mk.

Gebr. Klassmann

Schuh-Vertrieb

im Berliner Kaufhaus Hachenburg.

Alle Reparaturen prompt and billig.

Had am ar, den 13. August 1914. Korn per Malter alt 15 Mit. – Pf. Korn per Malter neu 14 Mit. 50 Pf. Butter per Pfd. Eier 2 Stück

Safer per Malter alt 11 Mh. 65 Pf 1 Mk. - Pf. - Mk. 16 Pf. 1 Mk.



Brokes Lager quileiserner

Landherde

ichwarz, grün, blau, elfenbeinfarbig emailliert

MANA

PUNDANA

たっとうとうとうとうとうとう

Reueste Einrichtung: Bratofenroft und Schüttelroft. Alleinverkauf: Carl Fischer, Hachenburg.

AR Wer sich gut bettet, der schläft gut.

Deshalb kaufen Sie Ihren Bedarf in kompletten Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Spiralfeder-, Seegras-, Wollund Capokmatratien, Bettfedern, Daunen Alle Arten Politerwaren: und Barchente

Sofas und Chaifelongues, tomplette Schlafzimmer in unerreicht größter Auswahl, in bewährter fachmannischer und solidefter Berarbeitung in einfacher und feinfter Mus-- führung einzig nur dort -

Bo Sie die beste und solideste Bare finden Bo Sie fachmannisch, reell und kulant bedient werden Wo Sie eine große und reichhaltige Auswahl finden Bo Ihnen die billigften Preise gemacht werden

Weiterwälder Möbel-Industrie

Telephon 46. Sachenburg. Eigene Tifchlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb.

Eigene Polfterwerkstätten und Polfterei. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

lustine in neven Facons aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sity. Große Auswahl.

Schul=Unzüge mit u. feinste Knaben=Unzüge. Moderne Auswahl in

Kleider- und Blousenstoffen zu billigen Preisen empfiehlt

h. Zuckmeier, hachenburg.

Petrol- und Spiritus-Kocher

september of the artistic and a state of the artin a state of the artistic and a state of the artistic and a state

in allen Preislagen

empfiehlt

ンとととととととととととととと と

C. von Saint George Hachenburg.

Bejtellungen auf Stollwerks=

Kriegserfrischungen à 1 Mk. nimmt entgegen die

Apotheke in Marienberg.

Bhi. Ingelbach (Kroppach)

Beiterwaldbahn Telefon Rr. 8, Mmt Altenfirchen. Feinsle Weizen- und Roggen-Mehle. Ia. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnub- und Rübkuchen, leine Weizenkleie, Rougen, beste Weizenkleie, besie Weizenschale. Fullerhaler, Gersle, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Tori, Me-

lasse, Karloffelllocken Fiddichower Zuckerllocken

Thomasidladienmehl Ratifaly, Rnocheumehl, Rainit, Ammoniat, Beru-Guano Fullhornmarte zc. Spratt's Geffügel- u. Ruden-futter fowie Sundefuchen.



Verkaufsstelle für Marienberg bei Apolheker W. Schimmelfennig

Schuhwaren aller Art kaufen Sie gut und billig bei August Schwarz

000000000000000000000

rabt

für Weideanlagen. C. v. Saint George, Hachenburg.

